

Pressemitteilung

Zoo Salzburg

Freitag, 07. Oktober 2022



Genau hinsehen lohnt sich: Entzückender Nachwuchs bei den Kaiserschnurrbarttamarinen

Fast sieht es so aus als hätte der kleine Krallenaffe mit dem auffallend langen weißen Schnurrbart einen Rucksack auf dem Rücken. Wer genau hinsieht, erkennt jedoch schnell die beiden runden Köpfcchen, die sich emporrecken und ihre Umgebung mit großen Augen betrachten. „Die beiden Jungtiere kamen vor drei Wochen zur Welt und entwickeln sich prächtig“, freut sich Geschäftsführerin Sabine Grebner. Sie ergänzt: „Man kann fast zusehen, wie sie jeden Tag ein wenig mobiler werden. Außerdem ist es schön zu beobachten, wie souverän und routiniert die Elterntiere Gordon und Momo mit den Kleinen umgehen.“ Die beiden vier und fünf Jahre alten Kaiserschnurrbarttamarine haben bereits zum zweiten Mal Nachwuchs bekommen.

Die ersten Jungtiere von Gordon und Momo wurden am 4. November 2021 geboren. Kaum zehn Monate alt, helfen die Brüder Kalani und Suri bei der „Kinderbetreuung“ fleißig mit. Wie bei dieser kleinen Affenart üblich, kümmern sich die Väter oder die männlichen Mitglieder der Gruppe um den Nachwuchs und tragen die Kleinen während der ersten Wochen auf ihrem Rücken. Zum Säugen werden die Jungtiere dann der Mutter übergeben. „Vor allem Kalani, der eigentlich immer ein wenig zurückhaltend war, blüht in seiner neuen Rolle als großer Bruder förmlich auf und unterstützt seinen Vater nach Kräften. Dies ist umso bemerkenswerter, da er noch nicht ganz ausgewachsen ist und dennoch die Geschwister huckepack nimmt“, berichtet Sabine Grebner.

Sehr lange wird es nicht mehr dauern, bis der entzückende Nachwuchs die ersten eigenen Gehversuche unternimmt. Entwöhnt werden sie mit etwa drei Monaten und gegen Ende des zweiten Lebensjahres werden junge Kaiserschnurrbarttamarine geschlechtsreif. Welches Geschlecht die beiden noch namenlosen Krallenäffchen haben, ist bisher jedoch nicht bekannt.

Übrigens basiert der Name der quirligen Bartträger auf einem „kleinen Irrtum“. Da die 1907 erstmals entdeckten Kaiserschnurrbarttamarine in Europa zunächst nur als präparierte Exemplare - mit in kaiserlicher Manier nach oben gezwirbeltem Bart - in Museen zu sehen waren, erhielten sie den dazu passenden Namen, der ihnen auch nach Entdeckung des kleinen Irrtums geblieben ist.

Wer sich selbst ein Bild von der Fürsorge des männlichen Teils der kleinen Affenfamilie machen möchte, sollte bald einen Zoobesuch einplanen und unbedingt im Gibbonhaus vorbeisehen.

Fotos: Zoo Salzburg, *Abdruck honorarfrei*

Für weitere Informationen:

Zoo Salzburg, Ulrike Ulmann

Mobil: +43 664 88 69 22 66

E-Mail: ulmann@salzburg-zoo.at